

Zwischen Laminiergerät und Lebensberatung.

Rollenbeschreibungen und -erwartungen von und gegenüber Mentor:innen

Stephanie Brombach und Manuel Hermes

Mentor:innen nehmen in der Lehrkräftebildung im allgemeinen Verständnis eine wichtige Rolle ein: Sie betreuen, begleiten und unterstützen angehende Lehrkräfte sowohl in der ersten wie in der zweiten Phase der Ausbildung. Dieses allgemeine Verständnis dokumentiert sich auch in gesetzlichen Vorgaben. Empirische Untersuchungen zur Rollenerwartungen der an der Lehrkräftebildung beteiligten Personengruppen gegenüber Mentor:innen – inklusive dieser sich selbst gegenüber – stellt vor diesem Hintergrund ein dringliches Desiderat dar, denn Rollenerwartungen und -verständnisse beeinflussen die tägliche Praxis und auch die Möglichkeiten fruchtbarer Fortbildungsangebote.

Um der Frage nachzugehen, welche Rollenerwartungen von Mentor:innen an sich selbst und von den anderen beteiligten Personengruppen (Studierende und Praktikumsbetreuer:innen, LiV und Ausbilder:innen) an Mentor:innen herangetragen werden, wurde im Frühjahr 2022 gemeinsam von der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Philipps-Universität Marburg und den ortsansässigen Studienseminaren eine Online-Umfrage zur Rolle der Mentor:innen in der Ausbildung von angehenden Lehrkräften durchgeführt. Der Vortrag stellt erste quantitative und qualitative Ergebnisse vor und gibt Anlass, daraus resultierende mögliche Konsequenzen für Fortbildungsangebote und weitere Forschungsansätze zu diskutieren.